

Freie Presse

Anzeigenpreis: Die siebengesparte Nonpareillezeile 40 Pf. — Ausland 50 Pf.
Die viergesparte Nellame-Petitzelle 2 M. — Für Platzvorschriften Sondertarif
Anzeigenannahme bis 7 Uhr abends.

Bezugspreis: Die Zeitung erscheint täglich morgens. Montag: mittags. Sie kostet
in Lodz und Umgegend wöchentlich 1 Mark 50 Pfennige, monatlich 8.— Mark,
bei Postversand M. 1,75 bzw. M. 7.—

Nr. 148

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

Bewirrung.

Die politische Lage ist zurzeit derartig verwirrt, daß es dem Leser einer Tageszeitung schwer fallen muß, sich ein einigermaßen klares Bild über dieselbe zu machen. Die spälichen Nachrichten, die den Tag über eintreffen, sind nicht geeignet, Aufschluß darüber zu geben, was in der Welt der Großen, die heute an der Spitze der Nationen stehen, vorgeht. Wir sind daher leider nur auf Vermutungen angewiesen, und es ist nicht leicht vorauszusagen, welches Endergebnis die langwierigen Verhandlungen in Paris und Verailles haben werden, da jeden Tag, ja jede Stunde Ereignisse eintreten können, die alle politischen Berechnungen über den Haufen werfen.

Zunächst interessiert das Verhältnis Deutschlands zur Entente oder umgekehrt. Am Sonntag hieß es, nach amtlicher polnischer Quelle, daß die Alliierten Deutschland gegenüber kein Entgegenkommen zeigen würden, und Privatnachrichten Wiener Blätter wiesen bereits auf die bevorstehende Abreise der deutschen Delegierten hin. Dieses hatte zur Folge, daß in Lodz die merkwürdigsten Gerüchte aufstauchten, die während der beiden Pfingstferiertage lebhaft kommentiert wurden. Man sprach die neue drohende Kriegsgefahr und erzeugt sich in Aussichten für die Zukunft, die keinesweg geeignet waren, eine frohe Pfingststimmung zu erzeugen.

Gestern trat ein Rückschlag ein, als die Zeitungen melden konnten, daß die Entente ein Entkommen zu zeigen bereit wäre und kein Einmarsch der Ententetruppen in Deutschland beabsichtigt sei. Und so dürfte das Hin und Her vorläufig noch weiter gehen — bis positive Nachrichten aus der Seinestadt vorliegen, die allen Kombinationen ein Ende bereiten werden.

Über das Schicksal Deutschlands werden wir zweifelsohne zuerst klarheit erlangen. Graf Brodorff-Ranzau, der Führer der deutschen Friedensdelegation, steht immer noch auf dem Standpunkt, den er mit Überreichung der deutschen Gegenvorstellungen eingenommen hat. Welche Stellung die einzelnen Ententestaaten einnehmen, läßt sich nach den widersprechenden Meldungen, die uns erreichen, schwer bestimmen. Es verlautet, daß England seine Meinung hinsichtlich der Völkerbundfrage geändert habe und die Völker der Menschheit als gleichberechtigte Mitglieder der Gemeinschaft der Nationen zu betrachten gewillt sei, wobei jede Nation die gleichen Rechte der anderen anerkennen, den Frieden erhalten und die Aufrechterhaltung des Friedens seitens der anderen sichern würde. Aus Wilsons Umgebung verlautet, daß er und die ganze amerikanische Abordnung auf dem Standpunkt stehe, daß der Vertrag revidiert werden müsse, und daß Lloyd George von dieser Ansicht seiner britischen Kollegen nicht abweichen werde.

Das ist die Ansicht von heute. Wird sie morgen so sein? Wer kann es wissen! Wir wissen nur, daß die Unzufriedenheit mit dem Gewaltfrieden mit jedem Tage wächst, daß Deutsch-Österreich in gewaltigen Massendemonstrationen gegen ihn protestiert hat und daß auch in Frankreich Ausstände ausgebrochen sind, die, nach den bisherigen Meldungen zu schließen, darauf hindeuten, daß auch dort die Geduld des Volkes zu Ende zu sein scheint. Das Gespenst des Generalstreiks soll die Pariser Machthaber daran erinnern, daß auch der Wille des Volkes respektiert werden müsse. Und wenn der Wille des Volkes erst überall seine starke Stimme erhoben haben wird, dann wird es keine Verwirrung mehr geben, dann werden wir dem Weltkrieg nahe sein. S. E.

Das schweizerische Friedensvermittlungskomitee stellt Forderungen an

die Entente.

Nauen, 10. Juni. (P. A. T.)

Das schweizerische Friedensvermittlungskomitee hat an Wilson, Lloyd George und Orlando ein Telegramm mit folgenden Forderungen gerichtet:

1) Sofortige Enthaltung aller Kriegsgefangenen;

2) Schleunige Lebensmittelversorgung Mitteleuropas;

3) Unmittelbare Freiheit des Weltverkehrs ohne jede Einschränkungen;

4) Ein Frieden, der in seiner Weise eine Fortsetzung des Krieges sein darf.

Prüfung der deutschen Gegenvorstellungen.

Lyon, 10. Juni. (P. A. T.)

Sonntag vormittag trat in Abwesenheit Orlandos der Rat der Drei zusammen. Unter anderem wurde die Frage der Grenzen Polens durchberaten, besonders aber die Festlegung der Südgrenze sowie Oberschlesiens. Die Kommission, die die deutschen Gegenvorstellungen zu prüfen hatte, hat ihre Arbeiten beendet und den Inhalt der Antwort vorbereitet. Nachmittag hat der Biererrat die Klausel des österreichischen Vertrages bezüglich der neuen Grenzen zwischen Österreich und Italien durchberaten.

Am Montag versammelten sich die Chefs der alliierten und verbündeten Regierungen. Bei der Weiterprüfung der deutschen Gegenvorstellungen beschäftigten sie sich hauptsächlich mit der Frage des Saarbecks und Elsaß-Lothringens, sowie mit der deutschen Kolonialfrage. Um 9 1/2 Uhr trat die Entschädigungscommission zusammen, um 10 1/2 Uhr die Territorialcommission, die sich mit der Festlegung der Grenzen Deutschlands beschäftigt, um 3 Uhr nachmittags die Kommission für die baltische Ostseeliste Deutschlands, um 2 1/2 Uhr nachmittags die Kommission, die sich mit der Prüfung der politischen Vertragsklausel betreffend die österreichisch-italienischen Beziehungen beschäftigt.

Lyon, 10. Juni. (P. A. T.)

Es hat sich eine neue Kommission gebildet, die sich abermals mit der Prüfung der Frage der Ostgrenze Deutschlands beschäftigen soll.

Volksabstimmung in Oberschlesien.

Der Rat der Bier ist nach einer langwierigen Prüfung der Frage des künftigen Schicksals Oberschlesiens zu der Ansicht gekommen, daß dieses nur von den Bewohnern des strittigen Gebiets selbst entschieden werden kann. Der Biererrat handelt in diesem Falle gemäß einem Wilsonschen Grundsatz, demzufolge jedes Volk selbst über seine Staatszugehörigkeit bestimmen darf. Wir verzeichnen über den Beschluß des Biererrats und seine weiteren Schlussfolgerungen nachstehende Meldung der amtlichen polnischen Telegraphen-Agentur:

Paris, 10. Juni.

Nach den Pariser Blättern soll die Frage Oberschlesiens auf dem Wege eines Plebiszits gelöst werden. Die französische Presse nimmt gegen diese Entscheidung Stellung. Der "Temps" warnt vor einem Plebiszit in Oberschlesien in Anbetracht der vorgebrachten Verdeutschung des Gebiets. Die Volksabstimmung könnte erst in späterer Zukunft stattfinden, nachdem alle ausgezwungenen Einflüsse beseitigt sein werden. Alle Zeitungen geben der Hoffnung Raum, daß der Biererrat Oberschlesien dennoch nicht an die Deutschen abgeben werde.

Zusammentritt der deutschen Nationalversammlung.

Berlin, 10. Juni. (P. A. T.)

Präsident Fehrenbach beabsichtigt die deutsche Nationalversammlung für den 15. Juni einzuberufen.

Ludendorff Chef des deutschen Generalstabs.

Paris, 10. Juni. (P. A. T.)

General Ludendorff soll zum Chef des deutschen Generalstabs ernannt werden.

Gegen die Auslieferung Wilhelms II.

Die im Wirtschaftsbund bayerischer Offiziere zusammengeschlossenen 7000 bayerischen Offiziere haben eine bedeutsame Landesvertreterversammlung in München abgehalten, in der unter anderem auch der Führer der dritten bayerischen Division General Schöck das Wort ergriff und sich in entschieder Weise gegen die Auslieferung des Kaisers und anderer deutscher Heerführer an ein Gericht der Entente wandte. Er teilte unter großer Bewegung der Versammlung mit, daß nicht weniger als hundert deutsche Heerführer auf der schwarzen Liste der Entente zwecks Auslieferung stünden. Wir müssen, sagte der General, unsere Ideale bewahren. Das Ideal für den Offizier war der Kaiser. Das deutsche Volk würde es nicht verstehen, wenn der deutsche Offizier diesem Auslieferungsverlangen der Entente

nachgeben würde. Hier handelt es sich nicht um eine politische Frage, sondern die Auslieferung berührt die Ehre der ganzen deutschen Nation. Die Versammlung nahm hieran einstimmig eine Resolution an, in der die bayerischen Offiziere mit scharfen Worten gegen die Auslieferung des Kaisers, wie überhaupt gegen die Auslieferung irgendeines Deutschen protestieren, weil ein Reichsgericht der Entente nicht aus unparteiischen Richtern bestünde.

Die Streitbewegung in Frankreich.

Die Streitbewegung in Paris gewinnt immer mehr an Ausdehnung. Beigelegt ist bisher nur der Ausland im Schneidewerk und in der Modeindustrie. Die Eisenbahnerverbände hielten eine Sitzung ab, um sich über ihre Stellungnahme schriftlich zu werden. Nach der vorherrschenden Stimmung kann als sicher angenommen werden, daß auch die gesamten Eisenbahner Frankreichs in den Streik treten werden und daß auch in den nächsten Tagen der gesamte Personen- und Güterverkehr in Frankreich lahmgelegt wird, wenn es der französischen Regierung nicht gelingt, rechtzeitig die Eisenbahner von ihrem Vorhaben abzubringen. Besondere Misströmung unter den Eisenbahnern haben die Einberufungen zur militärischen Dienstleistung hervorgerufen.

Der Polizeipräfekt von Paris hat im Einvernehmen mit dem Militärgouverneur aus Anlaß des Generalstreiks strenge Polizeimafnahmen beschlossen. Neue Kavallerie- und Artillerie-Regimenter werden nach Paris gebracht, um die Polizei zu unterstützen.

Die Pariser Abendblätter bestätigen die völlige Verschärfung der Lage seit dem Ausbruch des Streiks und seitdem die englische Bewegung der Liberalen und Arbeiterpartei eingefangen hat. Nach der "Liberté" zu urteilen, scheint es in Paris zu sehr ernste zuviel zu fallen gekommen zu sein. Der "Temps" meldet, daß die Streikenden Wagen anhielten, Fenster einzwarfen und Drähte abschnitten. Das Blatt muß zugeben, daß die Polizei den Streikenden gegenüber unterlag. Seit einigen Tagen enthalten die französischen sozialistischen Blätter Andeutungen über einen Zwischenfall in Toulouse. Es scheint, daß die dort stehenden Regimenter gemeinsam unterhalten haben. In der "Humanité" sind von einem langen Artikel darüber nur der Kopf und sieben Zeilen stehen geblieben, aus welchem ersichtlich ist, daß die aus Toulouse eingetroffenen Deputierten in den Wandelgängen der Kammer über diesen Zwischenfall befragt wurden und Auskunft geben mußten.

Aus Versailles wird ferner gemeldet. Der schwere Streikbewegung, die Frankreich erschüttert, scheinen sich militärische Unruhen in der französischen Provinz anschließen. Die hauptsächlich Forderung politischer Art, die von den Streikenden neben den Lohnforderungen erhoben wird, ist die sofortige Demobilisierung. Es ist schon darauf hingewiesen worden, daß Zehntausende von Soldatenbriefen vorliegen, die sich in immer schärferen Formen über das nutzlose Leben bei der Truppe beklagen.

Ein Proteststreik in Deutschland.

Die Mehrheit der Arbeiterschaft und ein großer Teil der Angestellten Berlins ist in einem grobunzufrieden Generalstreik eingetreten, um gegen die Vollstreckung des Todesurteils im Leviné-Prozeß zu protestieren.

Die Parole zum Proteststreik wurde um die Mittagsstunde in der Vollversammlung der Groß-Berliner Arbeiterräte ausgegeben. Der Verlauf dieser Versammlung und das Ergebnis dieser Abstimmung ist bezeichnend für die vorgebrachte Radikalisierung der Berliner Arbeiterschaft. Es wurden drei Anträge eingefügt. Der Mehrheitssozialistische Abgeordnete sprach der bayerischen Regierung das schärfste Misstrauen und die Empörung darüber aus, daß die mehrheitssozialistischen Mitglieder in der bayerischen Regierung die Vollstreckung des Urteils nicht verhindert haben, wo doch das Programm der Sozialdemokratie die Abschaffung der Todesstrafe in besonderem für politische Verbrechen verlangt. Dieser Antrag enthielt aber auch einen Passus, in welchem die Ermordung der Geiseln als verab-

schebungswürdig erklärt wurde. Der Antrag der Unabhängigen enthielt kein Wort des Protestes gegen den Geiselmord. Dagegen sprach keiner von den beiden Anträgen von einem Generalstreik. Dieser wurde nur in dem Antrag der kommunistischen Fraktion verlangt. Bei der Abstimmung wurde der kommunistische Antrag mit allen Stimmen, also auch mit denen der Mehrheitssozialisten und der Unabhängigen angenommen, lediglich die vier Demokraten stimmten dagegen.

Die Streikparole wurde aber von der Berliner Arbeiterschaft nicht einheitlich befürwortet. Die Kluhe wurde bis jetzt nicht gefördert.

Dass es aber in der von den radikalen Agitatoren aufgepeitschten Berliner Arbeiterschaft und auch im Reiche bedeckt gärt, kann nicht verkauft werden. Die "Deutsche Tageszeitung" will sogar erfahren haben, daß die Unabhängigen im Verein mit den Kommunisten einen neuen Putsch zum Sturz der Regierung planen und daß in den Kreisen der Unabhängigen die Überzeugung vorherrscht, daß die gegenwärtige Regierung nicht mehr acht Tage am Ruder bleiben wird.

In einer späteren Meldung aus Leipzig heißt es: Die schwere Erregung, die die schnelle Vollstreckung des Todesurteils gegen Leviné verursacht hat, macht sich in Berlin in einem Generalstreik Luft, der sich über ganz Deutschland auszudehnen scheint.

In München ist es in der Nacht auf Freitag sehr unruhig gewesen. Maschinengewehr- und angedeutlich auch Artilleriefeuer wurden in verschiedenen Stadtteilen gehört.

Zuspitzung der inneren Lage Deutschlands.

Nauen, 10. Juni. (P. A. T.)

Die "Tageszeitung" meldet eine Zuspitzung der inneren Lage Deutschlands. Die Unabhängigen und Spartakisten bereiten eine Verschwörung im großen Stile vor. Das Blatt meldet aus glaubwürdiger Quelle, daß der Sturz der Mehrheitssozialisten bevorstehe.

Berlin, 10. Juni. (P. A. T.)

Der Generalstreik, der zum Protest gegen die Erschießung Levinés in München veranlaßt wurde, umfaßt alle industriellen Anlagen, besonders die kleinen. In den größeren Fabriken ruht der Betrieb seit Freitag. Auch die Straßenbahn verkehrt nicht. Gestern nachmittag trat das Personal der Untergrundbahn in den Ausstand.

Die Streikgefahr in England.

Aus Amsterdam wird gemeldet: Im Vordegrunde der Betrachtungen der englischen Presse steht die Polizeibeamtenbewegung, die ganz England umfaßt. Bei einer Massenversammlung in London wurde das Ergebnis der Abstimmung mitgeteilt, daß 40 000 für den Streik und 4000 dagegen ergeben hat. Verlangt wird die Auflösung der Police Union, die von der Regierung als disziplingerächtig auf hartnäckige verweigert wird. Da die Durchführung des Streiks die Anwendung von Waffengewalt bedingen würde, wurde der Streik verschoben, bis sich der Arbeiterskreis, der die Arbeiterschaft England repräsentiert, am 24. Juni für den Generalstreik zur Bekämpfung des englischen Militarismus entscheidet, um ein gemeinsames erfolgreiches Vorgehen zu sichern. Starke Stimmen gegen Lloyd George kam auch in den Reden im Hyde Park zum Ausdruck.

Blutige Unterdrückung des Aufstandes in Afghanistan.

Nach englischen Berichten ist der Aufstand in Afghanistan vollständig unterdrückt. Die Engländer über die Afghanen sind auf das Massenauflage von Bombenstiegern zurückzuführen. In Jelabat wurden durch die von den englischen Fliegern abgeworfenen Bomben 7000 Menschen getötet. Die Bewohner der offenen Stadt versuchten durch Winken und Zeichen der Ergebung die Engländer zur Einstellung des Bombardements zu bewegen, jedoch ohne Erfolg. Auch andere offene afghanische Lager wurden von den Engländern so ausgiebig mit Bomben belegt, daß über 10 000 Menschen ums Leben gebracht wurden. Die englische Regierung hat erklärt, daß nach diesen Erfolgen die Entsendung weiterer Truppen nach Afghanistan überflüssig sei.

Lokales.

Lodz, den 11. Juni.

Die Kanalisation von Lodz.

Von allen Seiten werden Stimmen laut, die zur schleunigsten Kanalisation der Stadt Lodz drängen und darauf hinweisen, daß Lodz schon vor 30 Jahren hätte kanalisiert werden müssen. Schwierigkeiten mancher Art haben dazu geführt, daß diese Angelegenheit ein bloßes Projekt blieb und die Stadt, die vor dem Kriege 600 000 Einwohner zählte, die primitivsten hygienischen und ästhetischen Bedingungen entbehrt. Wenn es auch überflüssig erscheint, die Notwendigkeit der Einrichtung zu begründen, die im ganzen europäischen Westen zu finden ist, so ist es doch von Nutzen alle möglichen Vorteile zu erwägen, die die Kanalisation der Stadt deren Bewohnern gibt, als da sind: alle öffentlichen Lokale und Wohnhäuser können Wasserlosigkeit enthalten: alle Abwasser aus den Küchen, Wohnungen, Waschereien und Krankenhäusern können in unterirdischen Kanälen außerhalb der Stadt geleitet werden, so daß sie nicht mehr die Luft in den Häusern und Höfen verpesten. Die mit Schmutz und Schrubb verunreinigten Niederschläge fließen nicht mehr durch die Minstreine, sondern durch die unterirdischen Kanäle ab. Auf diese Weise werden alle gesundheitsschädlichen Abflüsse, die ihren Ursprung in den Höfen haben, und weit durch die Stadt ziehen, beseitigt, das Regenwasser wird die Gehsteige und Fahrstraßen nicht überfluten, wodurch auch zu Winterszeiten Glalleis vermieden wird. Durch das Absieben des überfließenden Wassers mit den Kräutleinchen auf unterirdischem Wege außerhalb der Stadt wird der Gesundheitszustand von Lodz verbessert werden.

Alle diese Vorteile kann uns die Kanalisation geben, doch nicht so schnell, als man sich das vielleicht vorstellt. Zur Ausführung der Kanalisationsarbeiten werden 8 bis 10 Jahre nötig sein, so daß erst dann das Ergebnis bekannt wird. In Sonderheit werden die Anfänge der Kanalisationsarbeiten infolge des Fehlens aller Hilfsmittel sogar an reinem Sand zur Anfertigung mit Ausnahme von Arbeitskräften äußerst nicht überflutet, wodurch auch zu Winterszeiten Glalleis vermieden wird. Durch das Absieben des überfließenden Wassers mit den Kräutleinchen auf unterirdischem Wege außerhalb der Stadt wird der Gesundheitszustand von Lodz verbessert werden.

Alle diese Vorteile kann uns die Kanalisation

geben, doch nicht so schnell, als man sich das vielleicht vorstellt. Zur Ausführung der Kanalisationsarbeiten werden 8 bis 10 Jahre nötig sein, so daß erst dann das Ergebnis bekannt wird. In Sonderheit werden die Anfänge der Kanalisationsarbeiten infolge des Fehlens aller Hilfsmittel sogar an reinem Sand zur Anfertigung mit Ausnahme von Arbeitskräften äußerst nicht überflutet, wodurch auch zu Winterszeiten Glalleis vermieden wird. Durch das Absieben des überfließenden Wassers mit den Kräutleinchen auf unterirdischem Wege außerhalb der Stadt wird der Gesundheitszustand von Lodz verbessert werden.

Zur Prüfung des Bodens und der Arbeitsverhältnisse wurde mit der Ausforschung eines Probeschachts für den Hauptkanal in der Waleczanska-Straße begonnen, wobei gleich bei dem ersten Meter sogleich Grundwasser zuströmte, daß die Notwendigkeit sehr kostbarer und langwieriger Arbeit bei der Errichtung von Spundwänden und die Verwendung von Pumpen festgestellt wurde. Das würde gleichzeitig den Gang der Arbeiten äußerst verlangsamen. Der Loder Boden ist überhaupt seit vier Jahren so vom Wasser durchdrungen, daß man ohne die Verwendung von Dampfpumpen zur Arbeit nicht wird schreiten können. Früher haben die Fabriken durch Auspumfung ihrer Brunnen das Erdreich auf bedeutend. Diese ausgetrocknet; seit 4 Jahren findet das nicht mehr statt.

Die Kanalisationsarbeiten werden mit der

Errichtung von zwei Hauptabflusskanälen für Regenwasser begonnen werden; diese natürlichen Abflüsse sind die beiden Loder Flüßchen Jasiens und Ludla. So lange wir keinen natürlichen Abfluß für die Menge Grundwasser haben werden, das in Zukunft durch neu eingerichtete Kanäle abfließen wird, kann an die Errichtung der letzteren nicht geschriften werden. Alle Anstrengungen müssen deshalb auf den Ausbau der erwähnten 2 natürlichen Kanäle gerichtet werden.

Zwei Gruppen Arbeiter sind gegenwärtig mit der Regulierung, Verfüllung und Befestigung

des Bettes der Ludla und des Jasiens beschäftigt,

welche Bäche von der Stadtgrenze in gemauerten und gewölbten Kanälen fließen werden. Nach

Beendigung dieser vorbereitenden Arbeiten wird

man zur Erweiterung der Bauarbeiten auf 6 bis

8 Partien schreiten können; erst dann werden

die Kanalisationsarbeiten schnell vorwärtschreiten.

Jedenfalls wird im Laufe dieses Jahres von die

ser Verzweigung der Arbeiten keine Rede sein

können. Die Gründe haben wir schon erwähnt;

Mangel an Baumaterial, an Maschinen, Geräten

und Abfluß des Grundwassers.

Manche Kreise haben gehofft, daß die Kanalisationarbeiten bei der Beschäftigung der Ar-

beitslosen eine wichtige Rolle spielen werden. Das ist eine irrtige Ansicht, denn eine Arbeitslosenliste für den Bau eines Kanals in irgend einer Straße der Stadt zählt nicht mehr als 130 — 150 Mann; wenn man also sogar an zehn Stellen zugleich mit der Arbeit beginnen würde (was wie gesagt, gegebenenfalls ausgeschlossen ist), so fänden doch nur 1300 — 1500 Arbeiter Beschäftigung; dies würde die Arbeitslosenfrage natürlich nicht lösen. Um die Arbeitslosen zu beschäftigen, hat der Magistrat längere Zeit sich mit der Angelegenheit des Baus der Bahn Loder — Kruine beschäftigt, welche bei voller Entwicklung der Arbeiter 13 — 15000 Arbeitslose beschäftigen kann. Wie uns mitgeteilt

wird, schreitet der Bahnbau rüdig vorwärts und gegenwärtig werden bei ihm bereits 3000 Mann beschäftigt.

Bei den Erdarbeiten — Regulierung und Pflasterung der Straßen — und Gartenbauarbeiten hat die Stadt 1300 Arbeiter in Lohn genommen und zahlt ihnen wöchentlich gegen 120 000 Mark aus.

Personelles. Nach fünfjähriger Abwesenheit kehrte gestern der in weitesten Kreisen von Loder wohlbekannte Großindustrielle Boris Wachs nach Loder zurück. Seine Abwesenheit von Loder machte sich in vielen Wohltätigkeitseinrichtungen, in der er mit Rat und Tat wirkte, sehr fühlbar, da er oft geradzu unersetzbar war. Sein Wohltätigkeitszustand war jedoch auch in der Ferne von Loder wirksam. Die ersten drei Jahre des Krieges weilte Herr Wachs in Russland. Dank seiner Wirkung gelang es ihm dort, größere Spenden für die Loder Armen aufzubringen und sie mit großen Schwierigkeiten nach Loder gelangen zu lassen. Die weiteren zwei Jahre verbrachte Herr Wachs in Stockholm. Auch hier gedachte er stets der Armen von Loder und sandte wiederum größere Beträge zur Linderung ihrer Not. Wir freuen uns, Herrn Wachs wieder in unserer Mitte zu sehen und hoffen, daß er sich auch jernerthalb auf sozialen und wohltätigen Gebieten zu Nutzen und Grommen der Einwohner von Loder betätigen wird.

Zweite Tagung der Veterinärfeldscher der Republik Polen. Vorgegangen am 11. Uhr vormittags wurde die zweite allpolnische Tagung der Veterinärfeldscher der Republik Polen in Loder eröffnet. An ihr beteiligten sich Delegierte aus Loder und den Gouvernements Kalisch, Petrusau, Kielce, Radom, Siedlce und Warsaw, die 142 Stimmen repräsentierten. Die Tagung eröffnete der Vorsitzende des Zentralverbandes der Veterinärfeldscher, Herr Swidnicki. Dem Chef des Veterinärofens wurde eine Begrüßungsrede gesprochen. Zum Vorsitzenden der Tagung wurde Herr Jachowicz gewählt.

Zuerst wurde Bericht über die Tätigkeit des Zentralverbandes der Veterinärfeldscher erstattet.

Aus ihm ist ersichtlich, daß die finanzielle Lage

des Verbandes keine günstige ist. Auf Antrag

des Vorsitzenden der Tagung wurde eine gegen-

seitige Hilfsklasse ins Leben gerufen. Der Mit-

gliedsbeitrag beträgt 2 M. monatlich. Ein be-

sonderer Auszug wird sich mit der Verabholung

von Unterstützungen befasen. Einem Autro-

gemäß soll der Name Veterinärfeldscher in Vete-

rinärgehilfe umgewandelt werden. Auf

Antrag des Herrn Swiderski wurde beschlossen,

die Veterinärverordnung zu bitten, die Ausübung

der Veterinärpraxis nur durchleut zu gestatten.

Gegen die Bestimmung eines amtlichen Rund-

schreibens, das den Veterinärfeldscheren unterliegt

Impfungen gegen Klosterkrankheiten vorzunehmen,

wurde Einspruch erhoben. Das Ackerbauministerium

soll erzählt werden anzuordnen, daß die Veterinär-

feldscher nur im Einvernehmen mit dem Minis-

terium in staatlichen oder kommunalen Einrich-

tungen beschäftigt werden können. Es soll um

festlegung eines Mindestgehalts für Veterinär-

feldscher nachgejagt werden.

Die Tagung erwähnte die Verwaltung des

Verbandes zur Entsendung einer Abordnung nach

Warschau, die die oben erwähnten Beschlüsse der

Tagung höherenorts vorbringen soll.

Lebensmittel für die Armen. Der Loder

Kreishilfsausschuss hat vom amerikanischen Komitee

für Kinderkost 10 Waggons mit Lebensmitteln

erhalten. Die Hilfsausschüsse in der Provinz

wurden aufgefordert, sofort ein Verzeichnis der

hilfsbedürftigen Kinder einzusenden und Delegierte

zum Empfang der Lebensmittel abzuschicken.

Bestrafte Bucherer. Die Gerichtskomis-

sion des Loder Amts für Bucher und Spekulation

hat in ihrer letzten Sitzung folgende Angelegen-

heiten erledigt: Der Firma Kleszczewski in Zgierz

wurden Baumwollwaren, mit denen sie Bucher

konfisziert; außerdem muß sie 10 000 M.

Strafe bezahlen, der Befehl einen Monat

im Gefängnis zu bringen. Oskar Müller, Emilien-

Straße 18, wurde wegen Spekulation mit Leder

und Manufakturwaren zu 2000 M. Geldstrafe

oder einem Monat Gefängnis verurteilt. Israel

Salamonowicz, Polubniowskastraße 2, wurde mit

1000 M. Strafe bestraft; außerdem wurden ihm 14

Säcke Kaffee konfisziert. Dem Chaim Ginsberg,

der Bucher mit Tabak trieb, wurde dieser konfisziert. Sura und Rosa Kalatzka wurden für das

gleiche Vergehen mit je 1000 Mark bestraft.

Außerdem wurden bestraft: J. Chaszewicz mit

200 M. oder zwei Wochen Haft (die bei ihm

vorgefundene Zigaretten wurden konfisziert); bei

Moishe Janowski wurden Zigarettenhülsen, mit

denen er Bucher trieb, konfisziert. Josef Kupfer-

berg, Konstantiner Straße 9, wurde mit 1000

M. oder einem Monat Haft bestraft; außerdem

konfisziert man bei ihm Tabak. David Fein,

Dlugajstraße 21, erhielt wegen geheimer Zigaretten-

fabrikation 100 Mark Geldstrafe oder eine Woche

Haft aufzuhängen. Bei Mosche Blaudata, Zgierz

und dergleichen, 4 Waggons Wachse und 400

Dutzend Tolleterze und 2 Zentner Ultramarin

in Packen. Außerdem hat Herr Mieleszki

folgende Gegenstände angeklagt: Baumwollzweig,

Wolle für Strümpfe, baumwollene Damen- und

Herrenstrümpfe, Stoffe für Damen- und Herren-

kleider sowie gedruckte Stoffe. Wegen der unbekannten Verbindlichkeiten und den Kurzschwankungen

der Markt können die Preise der gekauften Waren

noch nicht festgesetzt werden. Der Kooperativver-

band nimmt an, daß diese Waren in jedem Falle

um 60 — 75% billiger als die hier üblichen sein

werden. Die Ankunft der Waren ist in ungefähr

drei Wochen zu erwarten.

Neue Pauschalen für Auslandsfahrten. Das Janeministerium macht folgende

verbündliche Bestimmungen über Auslandsfahrten

bekannt: 1) Die Durchfahrt in nördlicher und

westlicher Richtung ist Personen, die Auslands-

pässe besitzen, mit über Mlawa, Sosnowice und

Piotrowice gestattet; 2) Auslands-Passierscheine,

die im Paragraphen 9 der Verfügung vom 28. April

d. J. erwähnt sind, werden für die Dauer von

8 Tagen ausgegeben; 3) Auslands-Passierscheine

können nur diejenigen Personen erhalten, die sich

zum Zweck des Bedienstes (Land- und Industrie-

arbeiter) ins Ausland begeben; 4) Die Passierscheine

berücksichtigen zum Überqueren der Grenzen

an jenen Übergangsstellen, die vom Kreisregie-

rungskommissar im Einverständnis mit den örtlichen Militärbehörden bezeichnet werden; 5) Passierscheine werden nur von Kreiskommissaren ausgefertigt, und zwar denjenigen Personen, die in Dirschäften der 3 Meilengrenzzone wohnen; 6) Die vom Kreisregierungskommissar ausgestellten Passierscheine müssen mit dem Bismarck der ständigen Militärbehörden, d. h. der Gendarmerie, versehen sein; 7) Alle im Kriminalgesetz erwähnten Misbräuche werden den Gerichtsbehörden übergeben; 8) Passierscheine, die vor der Bekanntmachung dieser Verfügung ausgestellt worden sind, verlieren ihre Gültigkeit und müssen dem Kreisregierungskommissar abgeführt werden. Warschau, 7. Juni.

Einziehung des Jahrgangs 1899. Auf

Befehl des Kriegsministeriums Loder 8376/4 wird die Einberufung des Jahrgangs

Krasch 1 Paar Schuhe und Strümpfe. 1919. Um das Andenken des verstorbenen Herrn Dr. Hadrian zu ehren, spendete Herr Bronislaw Goldbaum 100 M., Frau Steinke sandte als einmalige freiwillige Gabe 20 M. — für alle diese Liebesgaben dankt im Namen des Vorstandes Pastor R. Schmidt.

Bürostandsnachrichten aus der evangelischen Gemeinde. In der Zeit vom 14. bis 31. Mai wurden in der Gemeinde 6 Kinder getauft und zwar: 3 Mädchen, 3 Knaben; aufgeboten wurden 11 Paare und zwar: Heinrich Marti mit Olga Kienas, Adolf Kau — Selinda Bielle, Reinhold Klingert — Selma Schulz, Edmund Kriemel — Olga Friedberger, Richard Friedberger — Marianna Debich, Ferdinand Kneifel — Wanda Michalsska, Daniel Reichert — Ida Michel, Robert Kellich — Alma Klimke, Adolf Schumann — Emilie Jezka, Berthold Golmer — Frieda Bildner, Adolf Unter — Marie Erdmann; getraut wurden 6 Paare und zwar: Karl Wilhelm Vogel mit Anna Behnke, Arthur Klimke — Melitta Krasch, Oskar Weierholz — Friederike Jekel vel Giet, Adolf Leon — Elsa Himmel, Karl Heilmann — Emilie Richter, Alfred Grich — Bertha Krasch. In demselben Zeitraum sind 17 Personen gestorben, darunter folgende 10 Erwachsene: Jakob Bader, 25 Jahre alt, Otto Böckler, 20, Emilie Lieber, geb. Weich, 68, Hedwig Nic, 20, Johann Heinrich Klee, 77, Karoline Hettke, geb. Bendinger, 77, Elisabeth Macinska, geb. Kleemann, 73, Elsa Heinemann, 23, Wilhelmine Hinz, geb. Reichts, 67, Charlotte Arlt geb. Leiter, 91 Jahre alt.

Brzeziny. Die Budgetberatungen der Stadtverordneten sind beendet worden. Die Einnahmen der Stadt stellen sich wie folgt dar: Hauptverwaltung 121 500 M., öffentliche Sicherheit 200, Gesundheitspflege 112 000 M., Armenunterstützung 1000 M., Einquartierung 15 000 M., Schlachthaus 15 000 M., Elektrizitätswerk 23 000 M., Arrestlokal 4 100 M., Steuern 155 900 M., Verpflegung der Stadt 1 347 628 M., 73 Pf., zusammen 1 795 328 M., 73 Pf. — Ausgaben: Hauptverwaltung 172 000 M., öffentliche Sicherheit 23 500 M., Gesundheitspflege 97 000 M., Schulwesen 68 300 M., Armenunterstützung 4 400 M., Einquartierung 18 000 M., Elektrizitätswerk 36 500 M., Schlachthaus 7 900 M., Arrestlokal 11 000 M., Steuern 8500 M., Verpflegung der Stadt 1 347 628 M., 73 Pf., zusammen 1 795 328 M., 73 Pf. — Auf eine Eingabe der Lehrer der öffentlichen Schulen hin wurde beschlossen, das Gehalt der Lehrer zu erhöhen: für diesen Zweck wurden 6000 M. vorgesehen. Es wurde jedoch beschlossen, vorher die Tätigkeit der Lehrer zu kontrollieren, da zahlreiche Klagen darüber eingelaufen sind, daß die Lehrer ihre Pflichten vernachlässigen. — In der Sitzung vom 6. Juni wurde beschlossen, eine Straßenspülsteuer einzuführen. Es sollen erhoben werden: für ein eingeführtes Pferd und ein Schwein 50 Pf., für eine Kuh 1 M., für ein Kalb 50 Pf. Die Einführung der Steuer wird einem Unternehmer auf dem Wege des Meistgebots übertragen.

Kleiderstoffe. Der Magistrat hat vom staatlichen Einkaufsamt Kleiderstoffe für 13 000 Mark erworben. Die Stoffe werden an die Einwohner zum Preise von 14 bis 40 M. für die Eile verkauft. — Glückliches Brzeziny!

Schulausflug nach Krakau. Der Direktor des 4. Klässigen Progymnasiums veranstaltete einen Ausflug nach Krakau, an dem Schüler der 3. und 4. Klasse teilnehmen sollen. Die Kosten werden durch Einnahmen dreier Kinovorstellungen gedeckt.

Wohnungsamt. Am 6. Juni fand im Magistrat in Anwesenheit des aus Petrikau eingetroffenen Inspektors der Wohnungs-Inspektion, Herr L. Rogowski, eine Sitzung statt, in der beschlossen wurde, ein Wohnungsamt ins Leben zu rufen.

Aus dem Reiche.

Warschau. Tagungen. Hier ist die Zusammenkunft des nationalen Arbeiterverbandes eröffnet worden. Es sind 200 Delegierte eingetroffen. Den Vorsitz führt Herr Wojewodski, der Vizepräsident der Stadt Lódz. Es sprachen die Herren W. Maliszewicz, Chondzynski, Herz (Posen), Dr. Bujalski (Kleinpolen) und der Abgeordnete Fichta (Lódz).

Am 9. Juni wurden auf der Zusammenkunft der polnischen Elektrotechniker die Beratungen, die die Gründung eines allgemeinen Vereins der polnischen Elektrotechniker betreffen, beendet.

Auf der Zusammenkunft der Keramiker, die bereits 5 Tage dauert, wurde eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Gründung einer Fachschule anstreben. Es wurde ein aus 15 Personen bestehendes Komitee ins Leben gerufen, dem die Bearbeitung der Sitzungen des Vereins polnischer Keramiker übertragen wurde.

Nach Amerika. Der Magistrat hat beschlossen, die Sektionsleiter des Amtes für Stadtregulierung zu Studienzwecken nach Amerika zu senden, unter der Bedingung, daß sie nach ihrer Rückkehr mindestens drei Tage in Warschau tätig sein werden. Zu diesem Zweck hat der Magistrat vom Stadtrat um Anweisung eines 50 000 Mark-Kredits ersucht. Eingesandt wird der Sektionschef des Amtes für Stadtregulierung Ingenieur Michalski, nach Paris reisen, um an der Zusammenkunft der Baumeister teilzunehmen.

Höchstpreise für Lebensmittel. Eine Reihe von Stadtverordneten hat den Auftrag gestellt, daß der Magistrat für Kohle, Gebäck, Fleisch, Fett, Eier u. s. w. sowie für Gegenstände des täglichen Gebrauchs, sofort Höchstpreise einführt. Dergleichen fordern die Stadtverordneten, daß der Magistrat das Gesetz auswirken soll, wonach Überschreitung der Höchstpreise streng bestraft wird.

Turek. Flucht aus dem Gefängnis. In der versoffenen Nacht ist in Turek der 39jährige Bandit Stanislaw Baranek aus dem Gefängnis entflohen. Baranek hat eine ganze Reihe von Banditenüberfällen verübt.

Letzte Nachrichten.

Reise Pilsudskis nach Demblin.

Warschau, 10. Juni. (P. A. T.) Heute früh reiste der Staatschef nach Demblin, wo er die dortige Militärschulen inspizieren wird.

Um Polens Grenzen.

Pozener Bericht vom 10. Juni.

Nordfront: Bei Osnitz, Ruda, Lipa, Krany und Wreschen wurden Angriffe deutscher Vorposten zurückgeschlagen. Unsere Stellungen bei Tarkow besaß der Gegner aus Minenwerfern und Augelspritzen. An der Bahnlinie Pila-Bromberg nach wie vor lebhafte Bewegung.

Westfront: Bei Kolno Kamionna, Grojec, Pierzyn und Pawlow Feuer deutscher Vorposten. Grojec, Chobienica und die umliegenden Straßen standen unter starkem Geschützfeuer.

Südfront: Ruhe.

Wrocławski, Generalunterleutnant, Chef des Stabes.

Generalstabsbericht vom 10. Juni.

Galizisch-wolhynische Front: In Ostgalizien außer Tätigkeit einzelner ukrainischer Banden keine Veränderungen. In Wolhynien an der ganzen Front Zusammenstöße von Vorposten.

Podlasiische Front: Außer einem regen Kundschafterdienst keine Veränderungen.

Łódzisch-weißrussische Front: Am nördlichen Abschnitt schlugen unsere Abteilungen durch einen schnellen Angriff die Bolschewiken bei Kożyczyna und Duda, wobei sie 300 Gefangene machten und 4 Maschinengewehre und mehrere Trainwagen erbeuteten. An der übrigen Front keine Veränderungen.

In Vertretung des Generalstabschefs

Haller, Oberst.

Die Lemberger Division 4 Kilometer vor der russischen Grenze.

Lemberg, 10. Juni.

Der „Dziennik Ludowy“ meldet: Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, hat die Lemberger Division den Übergang über den Seret forcirt und steht gegenwärtig 4 Kilometer vor der russischen Grenze.

In Brodzan haben die polnischen Truppen 15 Kanonen erbeutet.

Invalidenheime.

Warschau, 10. Juni. (P. A. T.) Stanislaus Graf Badeni stellte dem Kriegsminister Generalleutnant Lesniewski sein Landbesitztum „Dombiowa“, gelegen in Radziszow (Galizien), zwecks Anlegung einer Ansiedlung für landlose polnische Invaliden zur Verfügung. Das Gelände umfaßt gegen 200 Morgen.

Judenpogrome in der Ukraine.

Budapest, 10. Juni. (P. A. T.) Szanowsky legte einen Aeroplansflug von Budapest—Moskau—Budapest zurück. Er brachte Nachrichten aus der Ukraine mit, denengenfolge dort eine wahre Orgie von Progromen herrschte. In einer ganzen Reihe von Städten und Ortschaften, wo er einen

Tag oder einige Stunden weilte, wurden die Juden mit einer furchtbaren Rohheit mißhandelt. In gewissen Städten gab es 3000—4000 Leichen. Leichen von jüdischen Frauen und Kindern bedeckten die Straßen.

Pessimistische Aussäufung in Deutschland.

Nauen, 10. Juni. Die Bürgermeister von Mainz und Köln, die in Versailles waren, erklärten einem Vertreter des „Versailler Tageblatt“, daß sie in Versailles den ungünstigsten Eindruck davongetragen haben. Allgemein herrsche die Überzeugung vor, daß der Friedensvertrag nicht unterzeichnet werden wird. Die Reise des Grafen Brockdorff-Rantzau nach Köln wird in Zusammenhang gebracht mit der Benachrichtigung des Kardinals Fürsten Hartmann von der Notwendigkeit weiterer Konspirationen des katholischen Zentrums mit den entsprechenden Ententekreisen.

Die Antwort der Entente auf die deutschen Gegenvorschläge.

Lyon, 9. Juni. (P. A. T.) Die Antwort der Entente auf die deutschen Gegenvorschläge ist schon redigiert. Die weiteren Antworten sollen Montag abend oder Dienstag früh fertig sein.

Der Rat der Vier und die Ausrüstung der Rheinrepublik.

Nauen, 10. Juni. (P. A. T.) Die Telegraphen-Union meldet aus holländischen Kreisen, daß der Rat der Vier beschlossen habe, die Ausrüstung der Rheinrepublik als eine rein innere deutsche Angelegenheit nicht zur Kenntnis zu nehmen.

Der tschechisch-ungarische Konflikt.

Paris, 9. Juni. (P. A. T.) Das Präsidium des Klubs sozialdemokratischer Abgeordneter hat in seinem Organ den Abbruch jeglicher Beziehungen mit den ungarischen Sozialdemokraten, als den „nationalistischen und imperialistischen Schufsten“, bekanntgegeben.

Die Tschechen räumen die Slowakei.

Brünn, 10. Juni. (P. A. T.) Die Tschechen räumen eiligst und massenhaft die Slowakei. Nach den erhaltenen Privatnachrichten stehen die Ungarn bereits in Rudca, 66 Kilometer von Brünn.

Der serbische Vormarsch.

Nauen, 10. Juni. (P. A. T.) Die serbischen Truppen haben Celowic und Korints besetzt. Die dortige Regierung hat sich nach Spittal begeben.

Der Vormarsch Kotschats.

Paris, 10. Juni. (P. A. T.) Die Truppen Kotschats bewegen sich im südlichen Abschnitt vorwärts und nähern sich der Eisenbahnlinie entlang Kasan. Nördlich und südlich der Permischen Bahn wurden mehrere Ortschaften besetzt. Die Bolschewiken erlitten in der Umgegend von Simbirsk eine große Niederlage.

Schwere Eisenbahnkatastrophe.

Paris, 9. Juni. (P. A. T.) Aus Galizien wird gemeldet: Ein Zug mit deutschen Kriegsgefangenen stieß mit 2 englischen Lokomotiven zusammen. 10 Wagen wurden vollständig zertrümmert. 3 Deutsche, 1 englischer Soldat und 1 englischer Sergeant erlitten den Tod auf der Stelle. Viele deutsche Kriegsgefangene trugen Verwundungen davon.

Bergwerksunglücks.

Amsterdam, 8. Juni. Nach einer Meldung des Neuterschen Bureaus aus Wilkowarre in Posen sind bei dem dort stattgefundenen Bergwerksunglück 25 Bergleute getötet und 14 verletzt worden.

Lotterie des Haupthilfsausschusses R. G. O.

(Ohne Gewähr)

5. Klasse, 4. Ziehungstag.
8 000 M. auf Nr. 34760.
5 000 M. auf Nr. Nr. 7088 34496.
3 000 M. auf Nr. Nr. 34318 34330 36697 40911.
1 500 M. auf Nr. Nr. 11701 30551 33155.
1 000 M. auf Nr. Nr. 2437 3877 4013 9598 9622
1248 26470 30557 40119 42164 44838 45331 47106.

800 M. auf Nr. Nr. 1439 5153 8286 11676
12638 16656 19464 19666 21462 22982 23512
26085 28848 31177 31787 32657 34961 38687
38823 38870 41448 42569 42888 43308 43696 46740
47666 48001 49066.

400 M. auf Nr. Nr. 970 1192 1484 3813 3841
5832 6302 7012 9769 9865 10942 18997 19408 19688
19850 22293 23525 26421 26855 27514 28005
28229 28686 29911 30654 35239 36409 37448 37973
38039 38817 40278 41771 44084 44323 46762 48224
48362 49101 49178.

250 M. auf Nr. Nr. 127 42 81 329 36 52 66
400 47 509 18 67 74 87 88 632 96 722 813 17 24 975
91 1105 63 242 80 352 32 75 480 98 588 88 604 63
70 702 827 45 76 925 62 2031 41 139 80 229 55 52
64 91 730 431 65 506 27 81 687 722 819 74 945 60 56
3072 101 11 42 90 95 228 33 63 73 305 22 32 414
30 95 545 83 634 767 875 920 42 43 62 68 86 4088
207 76 343 52 88 96 432 47 81 556 63 695 744 60 860
904 5020 180 212 16 84 381 407 76 540 93 614 75
728 31 66 811 87 89 956 70 6058 73 78 108 221 346
420 34 43 79 603 38 80 726 51 73 819 78 7028 33 93
220 61 81 310 406 526 43 68 78 712 55 871 922 8059
98 252 62 326 431 46 745 28 685 813 35 924 66 9021
22 64 86 110 12 63 73 224 78 342 442 80 600 30 37
65 704 831 51 61 89 99 955 10 10 155 62 283 95 301
431 86 583 77 682 847 11008 114 85 212 36 524 40
82 96 684 717 24 90 830 946 79 12035 71 76 227 78
311 54 426 51 98 515 81 798 837 61 919 12037 108
28 89 95 213 18 324 39 89 415 68 511 654 706 72 77
800 18 29 58 918 1064 84 429 565 855 68 89 914 35
89 15070 83 139 61 324 95 543 51 643 51 69 99 825
65 87 901 16029 84 87 106 205 54 327 85 501 11 607
20 36 864 935 72 94 17174 98 246 83 394 427 38 62
64 94 672 707 60 71 903 18098 120 58 219 26 43 52
95 421 69 77 84 699 715 54 783 79 92 70 74 1951
65 87 285 321 472 78 33 678 83 702 18 21 98 809 91
923 24 20048 106 30 281 433 69 74 88 659 86 97 766
95 95



Nachruf!

Am Sonntag, den 8. Juni d. J. verstarb das langjährige Mitglied unserer Wehr, der Steiger des 1. Löschzuges, Herr

Ferdinand Schreier.

Der Verstorbene war uns ein ehriges Mitglied und treuer Kamerad, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Das Kommando und die Verwaltung der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr.

Die Mitglieder unserer Wehr versammeln sich zur Beerdigung am Mittwoch, den 11. Juni d. J., um 1 Uhr nachmittags im Requisitenhause des 1. Zuges. 924

Alle wissen bereits

dass man sich am gesündesten und billigsten im

„Wrzos“

Petrakauer Straße 100.
beflügelt.

Die Küche steht unter der persönlichen Leitung des Eigentümers.

Gesund, hygienisch und billig!!

768
Reklame-Büro Gersdorf, Petrakauer 84

Frühstück, Mittag und Abendbrot
Würste und Wurstbröte

Pflüge
Eggen
Sensen
Sicheln
Weizsteine
Dangelzeuge
Werfzeuge
Werfzeugstahl
Aluminumgeschirr

lieferst prompt mit Ausfuhrbewilligung

Ing. LEO RUBINSTEIN

Wien III.
Klimschegasse 10. 864

Rind „Bolonia“

16 Konstantiner Straße 16.
Heute Premiere! Heute Fortsetzung!
Nach vierjähriger Unterbrechung
zum ersten Mal in Lodz:

Die IV. Serie des berühmten französischen
Abenteuerfilms in 6 Bildern

Protea

Unser Programm:

Friedenskonferenz in Versailles

Avis! Die Fortsetzung dieses ungewöhnlichen
Bildes wird vom Dienstag, den 17. d. J. Ms.
ab erfolgen. 922

Wiener
Zahnärztliche Klinik, Nawrotstr. 4

Zahnziehen, Nervenziehen und Zahnböhrungen
garantiert ganz ohne Schmerzen zu sehr billigen Preisen.

Sommersprossen

wie auch allerlei
Leiden werden schnell und sicher entfernt nur durch

Crème



Durch Medizinal-
rat benannt.

Erhältlich in Apo-
theken, Drogerien
und Handlungen und
Parfümerien. 880

Haltet euch vor Krems, die ähnliche Namen tragen.

Wer Forderungen an die „Deutsche Selbst-
hilfe“ in Konstantynow hat, wende sich bis
zum 25. d. J. an den Vorsitzenden der
Liquidationskommission 855

E. Schütz, Konstantynow, Lange Str. 254.

Umarbeitung von Gaslampen
auf elektrische und umgekehrt.

Ausführung von Gas- und Elektrizitäts-
Anlagen

Gas-, Elektrizitäts-Zutaten und Lampen-Gehäuse
Schmalewicz, Poludniowastraße 8.

916

Gesucht wird solider
Kaufmann

als Lagerverwalter. Erwünschte Kenntnisse in der Gärtnereibranche. Ausführliche Offerten sind an das Handels- und Informationsbüro von Alexander Gersdorf, Petrakauer Straße 84, zu richten. 877

Reklame-Büro, Gersdorf, Petrakauer 84

Gesucht wird für sofort
Kontorist

der mit der doppelten Buchführung bestens vertraut ist und die Orts- sprachen perfekt beherrscht. Nur erklassige Kräfte wollen ausführliche Offerte in dem Handels- und Informationsbüro von Alexander Gersdorf, Petrakauer Straße 84, niederlegen. 878

Reklame-Büro Gersdorf, Petrakauer 84

Bernigender älterer Kaufmann, evang. Konfession, Besitzer eines grässeren Landgutes bei Litz, mönchst die Bekanntschaft einer ebenfalls vermögenden Dame mit gutem Charakter, nicht unter 30 Jahren (Bitte ohne Angabe nicht ausgeschlossen) zwecks

baldiger Verheiratung.

Diskretion zugesichert. Ges. Offerten unter „N. S. S. 1919“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 921

Löffl- u. Schnaps: Essenzen in reicher Auswahl
empf. die Drogerie Arno Dietel,
Petrakauer Straße 157. 296

7 Zimmer und Rüche
mit Requemlichkeiten, sowie zwei große Tüle, geeignet für Lager-
räume, im Zentrum der Stadt, ab 1. Juli zu vermieten. Offerten
unter „D. B. 305“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 930

Benedykta Nr. 2
Kommissions- und
Handels- Haus
UNION“

Benedykta Nr. 2.
Die
billigsten Preise!!
Die dagewesene
Auswahl!!

Dichtungen
für Wasserleitung und Leichten
Druck zum Preise von M. 7.—
pro Pund. Mindest jeder Art
Garderobe und Gegenstände in
Kommission an. Benötigt
Garderobe, Wäsche etc. 933

Dreimäderhaus!!!
L. A. 202.

Die haben unsere Anzüge wohl
niedergestanden; nicht wir wollen
dieserlei senden, sondern möchten
sie zu erhalten. Gemarken
gebräucht, sowie Grafik ebenfalls
loß geschichtliches Werk „Der
japanische Krieg“ in drei großen
Oktavbänden zu verkaufen. 935
Dlugosz 193. Wohnung 11.

Kaufe sämtliche
Pelzwaren

zahle die höchsten Preise. Annahme
von Bestellungen u. Reparaturen.
Petrakauer Straße 83, 1. Stock,
Front. Petrakauer Straße 24,
S. Grohmann. 915

Sort mit Reffenhandell
Für 7 Mt. mit Prima-
Kunst oder
beschafft sie u. fertigt die Befolksanz.

ERFAG“ Petrakauer
Straße 17,
Filiale Grabowice, Petrakauer
Straße 59. 848

Neste! 1496
Schüleranzüge v. 30 mit. am
Kinderanzuganzüge 35 „
Kinderanzüge 14 „
Kinderanzüge 20 „
Kinderanzüge 25 „
Kinderanzüge 28 „
Kinderanzüge 30 „
Kinderanzüge 35 „
Kinderanzüge 38 „
Kinderanzüge 40 „
Kinderanzüge 45 „
Kinderanzüge 50 „
Kinderanzüge 55 „
Kinderanzüge 60 „
Kinderanzüge 65 „
Kinderanzüge 70 „
Kinderanzüge 75 „
Kinderanzüge 80 „
Kinderanzüge 85 „
Kinderanzüge 90 „
Kinderanzüge 95 „
Kinderanzüge 100 „
Kinderanzüge 105 „
Kinderanzüge 110 „
Kinderanzüge 115 „
Kinderanzüge 120 „
Kinderanzüge 125 „
Kinderanzüge 130 „
Kinderanzüge 135 „
Kinderanzüge 140 „
Kinderanzüge 145 „
Kinderanzüge 150 „
Kinderanzüge 155 „
Kinderanzüge 160 „
Kinderanzüge 165 „
Kinderanzüge 170 „
Kinderanzüge 175 „
Kinderanzüge 180 „
Kinderanzüge 185 „
Kinderanzüge 190 „
Kinderanzüge 195 „
Kinderanzüge 200 „
Kinderanzüge 205 „
Kinderanzüge 210 „
Kinderanzüge 215 „
Kinderanzüge 220 „
Kinderanzüge 225 „
Kinderanzüge 230 „
Kinderanzüge 235 „
Kinderanzüge 240 „
Kinderanzüge 245 „
Kinderanzüge 250 „
Kinderanzüge 255 „
Kinderanzüge 260 „
Kinderanzüge 265 „
Kinderanzüge 270 „
Kinderanzüge 275 „
Kinderanzüge 280 „
Kinderanzüge 285 „
Kinderanzüge 290 „
Kinderanzüge 295 „
Kinderanzüge 300 „
Kinderanzüge 305 „
Kinderanzüge 310 „
Kinderanzüge 315 „
Kinderanzüge 320 „
Kinderanzüge 325 „
Kinderanzüge 330 „
Kinderanzüge 335 „
Kinderanzüge 340 „
Kinderanzüge 345 „
Kinderanzüge 350 „
Kinderanzüge 355 „
Kinderanzüge 360 „
Kinderanzüge 365 „
Kinderanzüge 370 „
Kinderanzüge 375 „
Kinderanzüge 380 „
Kinderanzüge 385 „
Kinderanzüge 390 „
Kinderanzüge 395 „
Kinderanzüge 400 „
Kinderanzüge 405 „
Kinderanzüge 410 „
Kinderanzüge 415 „
Kinderanzüge 420 „
Kinderanzüge 425 „
Kinderanzüge 430 „
Kinderanzüge 435 „
Kinderanzüge 440 „
Kinderanzüge 445 „
Kinderanzüge 450 „
Kinderanzüge 455 „
Kinderanzüge 460 „
Kinderanzüge 465 „
Kinderanzüge 470 „
Kinderanzüge 475 „
Kinderanzüge 480 „
Kinderanzüge 485 „
Kinderanzüge 490 „
Kinderanzüge 495 „
Kinderanzüge 500 „
Kinderanzüge 505 „
Kinderanzüge 510 „
Kinderanzüge 515 „
Kinderanzüge 520 „
Kinderanzüge 525 „
Kinderanzüge 530 „
Kinderanzüge 535 „
Kinderanzüge 540 „
Kinderanzüge 545 „
Kinderanzüge 550 „
Kinderanzüge 555 „
Kinderanzüge 560 „
Kinderanzüge 565 „
Kinderanzüge 570 „
Kinderanzüge 575 „
Kinderanzüge 580 „
Kinderanzüge 585 „
Kinderanzüge 590 „
Kinderanzüge 595 „
Kinderanzüge 600 „
Kinderanzüge 605 „
Kinderanzüge 610 „
Kinderanzüge 615 „
Kinderanzüge 620 „
Kinderanzüge 625 „
Kinderanzüge 630 „
Kinderanzüge 635 „
Kinderanzüge 640 „
Kinderanzüge 645 „
Kinderanzüge 650 „
Kinderanzüge 655 „
Kinderanzüge 660 „
Kinderanzüge 665 „
Kinderanzüge 670 „
Kinderanzüge 675 „
Kinderanzüge 680 „
Kinderanzüge 685 „
Kinderanzüge 690 „
Kinderanzüge 695 „
Kinderanzüge 700 „
Kinderanzüge 705 „
Kinderanzüge 710 „
Kinderanzüge 715 „
Kinderanzüge 720 „
Kinderanzüge 725 „
Kinderanzüge 730 „
Kinderanzüge 735 „
Kinderanzüge 740 „
Kinderanzüge 745 „
Kinderanzüge 750 „
Kinderanzüge 755 „
Kinderanzüge 760 „
Kinderanzüge 765 „
Kinderanzüge 770 „
Kinderanzüge 775 „
Kinderanzüge 780 „
Kinderanzüge 785 „
Kinderanzüge 790 „
Kinderanzüge 795 „
Kinderanzüge 800 „
Kinderanzüge 805 „
Kinderanzüge 810 „
Kinderanzüge 815 „
Kinderanzüge 820 „
Kinderanzüge 825 „
Kinderanzüge 830 „
Kinderanzüge 835 „
Kinderanzüge 840 „
Kinderanzüge 845 „
Kinderanzüge 850 „
Kinderanzüge 855 „
Kinderanzüge 860 „
Kinderanzüge 865 „
Kinderanzüge 870 „
Kinderanzüge 875 „
Kinderanzüge 880 „
Kinderanzüge 885 „
Kinderanzüge 890 „
Kinderanzüge 895 „
Kinderanzüge 900 „
Kinderanzüge 905 „
Kinderanzüge 910 „
Kinderanzüge 915 „
Kinderanzüge 920 „
Kinderanzüge 925 „
Kinderanzüge 930 „
Kinderanzüge 935 „
Kinderanzüge 940 „
Kinderanzüge 945 „
Kinderanzüge 950 „
Kinderanzüge 955 „
Kinderanzüge 960 „
Kinderanzüge 965 „
Kinderanzüge 970 „
Kinderanzüge 975 „
Kinderanzüge 980 „
Kinderanzüge 985 „
Kinderanzüge 990 „
Kinderanzüge 995 „
Kinderanzüge 1000 „
Kinderanzüge 1005 „
Kinderanzüge 1010 „
Kinderanzüge 1015 „
Kinderanzüge 1020 „
Kinderanzüge 1025 „
Kinderanzüge 1030 „
Kinderanzüge 1035 „
Kinderanzüge 1040 „
Kinderanzüge 1045 „
Kinderanzüge 1050 „
Kinderanzüge 1055 „
Kinderanzüge 1060 „
Kinderanzüge 1065 „
Kinderanzüge 1070 „
Kinderanzüge 1075 „
Kinderanzüge 1080 „
Kinderanzüge 1085 „
Kinderanzüge 1090 „
Kinderanzüge 1095 „
Kinderanzüge 1100 „
Kinderanzüge 1105 „
Kinderanzüge 1110 „
Kinderanzüge 1115 „
Kinderanzüge 1120 „
Kinderanzüge 1125 „
Kinderanzüge 1130 „
Kinderanzüge 1135 „
Kinderanzüge 1140 „
Kinderanzüge 1145 „
Kinderanzüge 1150 „
Kinderanzüge 1155 „
Kinderanzüge 1160 „
Kinderanzüge 1165 „
Kinderanzüge 1170 „
Kinderanzüge 1175 „
Kinderanzüge 1180 „
Kinderanzüge 1185 „
Kinderanzüge 1190 „
Kinderanzüge 1195 „
Kinderanzüge 1200 „
Kinderanzüge 1205 „
Kinderanzüge 1210 „
Kinderanzüge 1215 „
Kinderanzüge 1220 „
Kinderanzüge 1225 „
Kinderanzüge 1230 „
Kinderanzüge 1235 „
Kinderanzüge 1240 „
Kinderanzüge 1245 „
Kinderanzüge 1250 „
Kinderanzüge 1255 „
Kinderanzüge 1260 „
Kinderanzüge 1265 „
Kinderanzüge 1270 „
Kinderanzüge 1275 „
Kinderanzüge 1280 „
Kinderanzüge 1285 „
Kinderanzüge 1290 „
Kinderanzüge 1295 „
Kinderanzüge 1300 „
Kinderanzüge 1305 „
Kinderanzüge 1310 „
Kinderanzüge 1315 „
Kinderanzüge 1320 „
Kinderanzüge 1325 „
Kinderanzüge 1330 „
Kinderanzüge 1335 „
Kinderanzüge 1340 „
Kinderanzüge 1345 „
Kinderanzüge 1350 „
Kinderanzüge 1355 „
Kinderanzüge 1360 „
Kinderanzüge 1365 „
Kinderanzüge 1370 „
Kinderanzüge 1375 „
Kinderanzüge 1380 „
Kinderanzüge 1385 „
Kinderanzüge 1390 „
Kinderanzüge 1395 „
Kinderanzüge 1400 „
Kinderanzüge 1405 „
Kinderanzüge 1410 „
Kinderanzüge 1415 „
Kinderanzüge 1420 „
Kinderanzüge 1425 „
Kinderanzüge 1430 „
Kinderanzüge 1435 „
Kinderanzüge 1440 „
Kinderanzüge 1445 „
Kinderanzüge 1450 „
Kinderanzüge 1455 „
Kinderanzüge 1460 „
Kinderanzüge 1465 „
Kinderanzüge 1470 „
Kinderanzüge 1475 „
Kinderanzüge 1480 „
Kinderanzüge 1485 „
Kinderanzüge 1490 „
Kinderanzüge 1495 „
Kinderanzüge 1500 „
Kinderanzüge 1505 „
Kinderanzüge 1510 „